

# NEW BUSINESS



## VORARLBERG



- Auf Expansionskurs: Gebrüder Weiss investiert in Kroatien und Neuseeland
- Zukunft der Industrie: Neue Initiative sorgt für Optimismus und Perspektive
- Rhomberg-Gruppe zieht positive Bilanz
- u. v. m.



Während sich Vorarlbergs Industrie gegen die Krise stemmt, sorgt eine gemeinsame Initiative von Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer für Optimismus und Perspektive.

## Positive Zukunft für Land und Leute.

**W**ir sind noch nicht über den Berg. Die Industrie kämpft nach wie vor massiv mit den Folgen der Corona-Krise. Aber auch wenn die Unsicherheit aktuell groß ist, gilt es mit voller Kraft am Aufschwung zu arbeiten und der großen Verantwortung der Industrie für Arbeitsplätze und Wohlstand im Land gerecht zu werden. Unsere Industrie ist für die Menschen da“, fasst Martin Ohneberg, Präsident der Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg, die aktuelle Lage in der Vorarlberger Industrie zusammen.

Der Geschäftsklimaindex der Vorarlberger Industrie – also der Mittelwert der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – ist nach dem drastischen Absturz um 45 Prozentpunkte im ersten Quartal nochmals leicht von –13,30 auf –14,50 zurückgegangen. Der historische Tiefststand der letzten Jahrzehnte von –24,20 während der Finanzkrise 2008 ist damit zwar noch nicht erreicht, aber spürbar nahe. Die aktuelle Geschäftslage beurteilen nur 9 Prozent als gut, 43 Prozent als schlecht. Die Erwartung der Geschäftslage in sechs Monaten ist dagegen leicht positiv

(15 Prozent „gut“ und 11 Prozent „schlecht“) und verleiht Hoffnung.

### Die Branchenergebnisse im Detail

„Die in Vorarlberg dominante Maschinen- und Metallindustrie hält sich vergleichsweise robust, wenngleich auch hier nahezu alle Indikatoren in Summe negativ bewertet werden“, sagt Mathias Burtscher, Geschäftsführer der IV-Vorarlberg. Die derzeitige Geschäftslage wird von fast jedem dritten Betrieb schlecht eingeschätzt, ebenso die derzeitige Ertragslage. Dass trotzdem fast 80 Prozent den Beschäftigtenstand in



## Wirtschaftliche Stabilität gefordert

»Ohne wirtschaftliche Stabilität gibt es keine soziale Stabilität, das hat die Corona-Krise schon bisher eindrucksvoll klargemacht.«

IV-Vorarlberg-Präsident Martin Ohneberg (links) und WKV-Industriespartenobmann Markus Comploj



den nächsten drei Monaten halten möchten, ist ein positives Indiz. Es zeigt aber auch, dass die Erholung am Arbeitsmarkt noch länger andauern wird.

„Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat seit Beginn der Krise die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt und sie bisher am besten überstanden. Mittlerweile sind aber auch hier negative Effekte deutlich erkennbar“, fasst Burtscher eine bisher weniger betroffene Branche zusammen. Fast 60 Prozent der Betriebe sprechen von einer schlechten Geschäftslage und einem schlechten Auftragsbestand. Mit einem Mitarbeiterabbau ist aber trotzdem kaum zu rechnen, da die Aussichten für die nächsten Monate wieder besser scheinen. Fast jeder dritte Betrieb geht von einer günstigeren Geschäftslage in sechs Monaten aus.

„Anhaltend schwierig ist die Lage in der Textilindustrie. Viele ausländische Absatzmärkte sind sehr stark betroffen, die derzeitige Ertragsituation sehr belastet“, so Michael Amann, Geschäftsführer der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Fast drei Viertel der Betriebe sprechen von schlechten Auslandsaufträgen, über die Hälfte bewertet die Geschäftslage derzeit als schlecht. Trotzdem behält die Textilbranche ihren Optimismus, fast jeder zweite Betrieb rechnet mit einer besseren Ertragslage in sechs Monaten. „Zwar haben wir im Modebereich praktisch überall durch Covid-19 eine ganze Kollektion verloren, gleichzeitig geben – etwas überraschend – exotische Märkte wie zum Beispiel Westafrika für unsere Textiler auch weiterhin interessante Perspektiven“, betont Michael Amann.

„Die Elektro- und Elektronikindustrie war zu Beginn der Krise noch weniger betroffen, als sie es heute ist“. Das hängt laut Amann nicht zuletzt mit den fehlenden Aufträgen primär aus dem Bau- und Automotivbereich sowie den internationalen Absatzmärkten zusammen. 86 Prozent der Betriebe sprechen von einer schlechten Geschäfts- und Auftragslage. Eine Besserung der Geschäftslage in sechs Monaten sehen zwar 15 Prozent der Betriebe, allerdings sehen die restlichen 85 Prozent eine gleichbleibende Entwicklung. „Auch hier zeigt sich, dass wir noch einen langen Atem zur Überwindung der Wirtschaftskrise brauchen“, betont Amann.

### Neue Initiative: „Optimismus und Perspektive braucht das Land“

„Die Vorarlberger Industrie erbringt nahezu 40 Prozent der Bruttowertschöpfung in Vorarlberg und hat damit den mit Abstand größten Anteil aller Wirtschaftszweige. Diese hohe Wertschöpfung, die dadurch generierten Arbeitsplätze und Einkommen sowie die Beiträge in die öffentlichen Systeme sind für den Wohlstand in Vorarlberg entscheidend – vor, während und nach Corona“, so fassen Ohneberg und der Industriespartenobmann in der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV), Markus Comploj, ihre gemeinsame Initiative unter dem Titel „Optimismus und Perspektive braucht das Land – Mit der Vorarlberger Industrie in eine positive Zukunft“ zusammen.

Die Sparte Industrie in der WKV und die IV-Vorarlberg publizieren dazu ge-



meinsam zum zweiten Mal den Folder „Unsere Vorarlberger Industrie – Die wichtigsten Daten und Fakten“. Die einfach aufgearbeiteten Informationen aus der Welt der Vorarlberger Industrie sollen einen Überblick geben und die Leistungen der Betriebe und ihrer Mitarbeiter darstellen. „Für die Menschen im Land ist die Industrie nicht nur Motor für Arbeitsplätze, Wohlstand und Wachstum“, ist der IV-Präsident überzeugt. „Erfolgreiche und verantwortungsbewusste Betriebe sind für die Stabilität und für ein gutes Zusammenleben in Vorarlberg weit darüber hinaus entscheidend.“

**Marke Vorarlberg: „Die Zeit für den ‚Restart‘ ist jetzt!“**

Entscheidend für Ohneberg ist unter anderem, was künftig aus der ‚Marke Vorarlberg‘ wird. „Die Marke Vorarlberg und die Positionierung ‚2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder‘ dürfen nicht zum PR-Instrument werden. Die Marke Vorarlberg muss jetzt die nächste Stufe schaffen und zum Steuerungsinstrument werden. Wir alle – die Landespolitik, die Gemeinden, die Betriebe, Institutionen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen des Lebens – sollten gemein-



sam auf die Marke Vorarlberg einzahlen. Dazu gehört es auch, manchmal Nein zu sagen, wenn es nur um Klein-Klein und nicht das große Ganze geht. Etwa bei Förderungen an die Gemeinden, hier muss das Land mehr Verantwortung übernehmen. Diese Chance bietet uns Corona – die Zeit für den ‚Restart‘ ist jetzt.“

Auf die Marke Vorarlberg müsse man laut Markus Comploj auch durch eine Weiterentwicklung und Verbesserung im Ausbildungssystem einzahlen: „Wir in der Vorarlberger Industrie sind uns der Verantwortung gegenüber allen Generationen und unseren Mitarbeitern sehr bewusst. Einen besonderen Fokus legen wir seit jeher auf die jüngere Generation, mit unserer vorbildlichen und international anerkannten Lehrlingsausbildung. Darüber hinaus ist es in unserem größten Interesse, wenn sich das öffentliche Bildungssystem insgesamt, an allen Vorarlberger Schulen und Hochschulen, zukunftsfähig weiterentwickelt.“ Für die Menschen in Vorarlberg habe die Industrie dies gerade in Corona-Zeiten durch neue beeindruckende Lehrlingsinitiativen, die Unterstützung der Schulen bei der Digitalisierung, die Anschaffungen von Unterrichtsmitteln und viele weitere Aktivitäten unter Be-

weis gestellt. Besonders wichtig ist Markus Comploj aktuell, auf die zunehmende Vernetzung der Wirtschaft und der Gesellschaft hinzuweisen. „Die zuliefernden Partnerbetriebe im Gewerbe, in der IT- und auch der Kreativbranche sind für uns ebenso wichtig wie unsere über den gesamten Globus verteilten Kunden und Netzwerkpartner.“

**Nachhaltigkeit – ein zentrales Anliegen**

Zudem übernimmt die Industrie ihre Verantwortung in sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht. „Nachhaltigkeit ist in der Vorarlberger Industrie seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen. Wir leben ja auch in diesem schönen Land, in dem wir arbeiten. Daher nehmen wir das sehr ernst und möchten in Zukunft vermehrt transparent machen, welchen großen Beitrag wir in diesen Bereichen tagtäglich leisten.“ Der Klima- und Umweltschutz werde unter anderem durch kontinuierliche Verbesserungen der Energieeffizienz eindrucklich unter Beweis gestellt. Ein guter Indikator dafür ist das Wirtschaftswachstum und damit der Wohlstand in Vorarlberg, der in den letzten Jahren deutlich stärker gestiegen ist als der Energieverbrauch. **BO**



Fotos: wayhomestudio/FreePik (1), prostooleh/FreePik (2+3)



AUVA – ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

*Als starker Partner in der Prävention unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit dem Ziel, Arbeitsunfälle und menschliches Leid zu vermeiden und gleichzeitig Kosten für die Unternehmen zu reduzieren.*

# Erfolgsfaktor Prävention

■ Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle, in der Produktionshalle oder beim klassischen Bürojob – Präventionsmaßnahmen und Investitionen in die Arbeitssicherheit zahlen sich aus. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind treibende Kraft eines jeden Unternehmens und maßgeblich für dessen Erfolg verantwortlich. Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA Unternehmen in Vorarlberg kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

## Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Denn jeder Ausfallstag durch Unfall oder Krankheit verursacht zusätzliche Kosten, z. B. durch Überstunden, Ersatzpersonal oder Produktionsausfälle, oder kann sogar zum Verlust von Aufträgen führen. Jeder Euro, der in betriebliche Präventionsmaßnahmen investiert wird, bringt bis zu drei Euro für die Unternehmen zurück. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung.

Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicheres Unternehmen. Die AUVA steht Ihnen dabei beratend zur Seite.

## AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Die Präventionsabteilung der AUVA-Landesstelle Salzburg unterstützt rund 1.029.759 Versicherte in 85.980 Betrieben in Vorarlberg, Tirol und Salzburg mit einem umfangreichen



**Prävention.**  
Unsere gemeinsame Aufgabe.

*Die AUVA unterstützt als starker Partner Unternehmen in Vorarlberg mit einem breiten Präventionsangebot – für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.*

und großteils kostenlosen Präventionsangebot.

Dazu gehören individuelle Beratungen durch die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten ebenso wie die kostenfreie sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für Klein- und Mittelbetriebe durch AUVASicher. Mit ihren vielfältigen Angeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen der Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen, angepasst an deren aktuelle Herausforderungen. Und das direkt

vor Ort. Mit ihren Präventionsexpertinnen und -experten sorgt die AUVA für eine versichertenahne Betreuung in Vorarlberg, Tirol und Salzburg.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### AUVA –

### Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantworten die Präventionsexperten der AUVA Außenstelle Dornbirn  
6850 Dornbirn, Eisengasse 12  
Tel.: +43/5/93 93-34901  
AD@auva.at  
[www.auva.at/dornbirn](http://www.auva.at/dornbirn)

Die Unternehmensentwicklung von Blum bleibt trotz Corona-Krise stabil. Der Vorarlberger Beschlägehersteller beendet das Wirtschaftsjahr 2019/2020 mit 1.906,92 Millionen Euro Umsatz.

## Unternehmen mit Schlagkraft.



**A**m 1. März 1952 gründete Julius Blum ein Unternehmen und produzierte mit Hufstollen für Pferde sein erstes Produkt. Heute zählt das Traditionsunternehmen zu den weltweit führenden Herstellern von Möbelbeschlägen. Und die Vorarlberger Erfolgsgeschichte dürfte auch angesichts der Corona-Krise noch lange nicht zu Ende sein.

Am 30. Juni konnte das Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem Umsatz von 1.906,92 Mio. Euro abgeschlossen werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer geringfügigen Steigerung von 14,90 Mio. Euro oder einem Plus von 0,8 Prozent. Nach einem guten Start des Wirtschaftsjahres sorgte das Coronavirus ab April für starke Verwerfungen in den weltweiten Märkten und führte auch bei Blum zu starken Umsatzrückgängen. Dennoch konnte der Beschlägehersteller

seine Kunden in über 120 Ländern durchgängig beliefern. Blum forciert weiter seine internationale Ausrichtung und hat mittlerweile 32 Tochtergesellschaften und Repräsentanzen weltweit. Blum erwirtschaftet 97 Prozent des Umsatzes außerhalb Österreichs, davon allein 44 Prozent in der EU und 15 Prozent in den USA.



### Mehr Beschäftigte und Auszubildende

Die Zahl der bei Blum Beschäftigten liegt mit Stichtag 30.6.2020 bei 8.349 weltweit, davon 6.180 in Vorarlberg, das sind um 262 mehr als im Vorjahr. Ab September 2020 starten 94 neue Lehrlinge in Vorarlberg im Unternehmen – davon 23 Mädchen. Somit sind ab Herbst 378 Lehrlinge bei Blum Österreich in Ausbildung, wo nun seit einem halben Jahrhundert junge Menschen zu Fachexperten ausgebildet werden. 24 Lehrlinge bildet das Tochterunternehmen Blum USA zu Fachkräften aus, bei Blum Polen sind erstmals vier junge Menschen in der Lehre.

### Unterschiedliche Entwicklung der internationalen Märkte

In Westeuropa waren Märkte wie Italien, Frankreich, England oder Spanien zum Teil wochenlang im Lockdown. Dies hat auch für Blum in dieser Region zu einem Umsatzrückgang geführt. In Osteuropa konnte das Unternehmen trotz zum Teil erheblicher wirtschaftlicher Einschränkungen ein Wachstum verzeichnen. Der Geschäftsführer Philipp Blum sagt: „Für uns bleibt die Europäische Union ein wesentlicher Stabilitätsfaktor. Das Offenhalten der Grenzen für den Güterverkehr zu jeder Zeit hat es uns ermöglicht, auch während der Krise unsere Kunden weltweit durchgehend zu beliefern.“ Der Umsatz in Nordamerika blieb auf dem Niveau des Vorjahres, in den Märkten Südamerikas musste Blum einen deutlichen Rückgang zum Vorjahresniveau hinnehmen. Im asiatisch-pazifischen Raum erzielte der Beschlägehersteller dank der weiterhin sehr positiven Entwicklung Chinas auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine Steigerung. >>>

## Lineartechnik von A bis Z

Seit über 30 Jahren ist die MEW Maschinenelemente GmbH einer der führenden österreichischen Full-Service-Spezialisten für Lineartechnik. Das Dornbirner Unternehmen bietet ein Produktportfolio mit über 65.000 Standardartikeln sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot von Engineering bis After Sales Services.



### Lösungen, die über das Produkt hinausgehen

Auf dem Gebiet der Engineering Services bieten wir Ihnen eine persönliche, technische Produkt- und Anwendungsberatung, Unterstützung bei der Produkt- und Typenauswahl, Lebensdauerberechnungen und Bereitstellung von CAD-Daten ohne Anmeldung. Ein weiteres Plus ist der kostenfreie CAD-Konfigurator, den man jederzeit auf unserer Homepage nutzen kann. Darüber hinaus profitieren Sie von unseren Services im Bereich Bauteilemanagement. Wir verfügen in Dornbirn über eine eigene Werkstatt mit diversen Montagemöglichkeiten und einer neuen Hochleistungsschneideanlage für den Zuschnitt der Linearschienen und Wellen. Bei unserem Mutterunternehmen LTK Lineartechnik Korb GmbH im schwäbischen Waiblingen wurden innerhalb des letzten Jahres mehrere hochmoderne Bearbeitungszentren angeschafft, um das gegründete Spindeltechnologiezentrum für die Fertigung eigener Planetenwälzgewindetriebe und Rollenschraubtriebe weiter voranzutreiben. Diese Fertigungsmöglichkeiten werden von MEW selbstverständlich dauerhaft zur Umsetzung der österreichischen Kundenaufträge genutzt.

### Vertragspartner starker Marken

Bereits seit vielen Jahren ist MEW Vertriebspartner von NSK, TBI Motion, Nexen u. a. und übernimmt für die Unternehmen den Vertrieb, die Lagervorhaltung und kundenspezifische Anpassungen von zahlreichen Produkten. Seit 2019 sind MEW und LTK die ersten zertifizierten NSK-Partner Europas auf dem Gebiet der Spindelbearbeitung und als „NSK Certified Workshop“ für die Abwicklung spezieller NSK-Kundenaufträge verantwortlich.





» Produktinnovationen für alle Wohnbereiche

Wie viele andere Unternehmen musste auch Blum durch die Corona-Krise auf wichtige lokale Messen verzichten. Der fehlende Kontakt mit Kunden hat die Vermarktung der Neuprodukte und Services deutlich erschwert und das Unternehmen vor ungewohnte Herausforderungen gestellt. „Umso schöner, dass unser neues Boxsystem MERIVO-



BOX trotzdem den Weg in die Küchen und Möbel erster Kunden gefunden hat. Das Pocketsystem, unsere Lösung zum Verschließen großer Möbelfronten, möchten wir im nächsten Jahr an erste Kunden liefern“, so Philipp Blum. Die Interzum soll im kommenden Jahr wieder ein wichtiger Fixpunkt für das Un-



Die Geschäftsführer Philipp und Martin Blum leiten das Unternehmen in dritter Generation.

ternehmen sein, um Produktinnovationen mit Kunden und Partnern in der Möbelbranche zu diskutieren.

Investitionen und Produktionsstandorte

Die Gesamtinvestitionen für die Blum-Gruppe beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019/2020 auf 327 Mio. Euro. In Vorarlberg geht der Bau der Erweiterung im Werk 4 in Bregenz planmäßig voran. Hier entsteht bis Sommer 2021 eine neue Produktionshalle mit 49.000 Quadratmetern Nutzfläche und einem Hochregallager. Bei diesem Projekt setzt Blum erneut auf eine mehrgeschossige Bauweise, um die Flächenressourcen zu schonen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Werk 4 erwarb der Beschlägehersteller die Betriebsliegenschaft von Wolford. Die Gebäude sind langfristig an Wolford zurückvermietet, heute ungenutzte Flächen will Blum in absehbarer Zeit selbst nutzen. „Unsere Investitionen in der Region sind für uns ein klares Bekenntnis zum Standort Vorarlberg“, so Geschäftsführer Martin Blum. Auch international finden wichtige Investitionen statt. In China ist der Baustart des neuen Produktionsstandortes inklusive automatischem Hochregallager erfolgt, mit der Fertigstellung rechnet Blum bis Ende 2022. In den USA wird die Erweiterung des Lagers und der Produktionsflächen bis Ende des Jahres fertiggestellt.

In Kanada bezieht die örtliche Tochtergesellschaft im Spätherbst 2020 ein neues Gebäude mit Lager, Büro und Schau-raum.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2020/2021

Den Ausblick für die kommenden Monate sieht Blum mit viel Unsicherheit behaftet. Die Nachwirkungen der Gesundheitskrise werden in der Weltwirtschaft noch länger spürbar bleiben. Blum erachtet es als besonders wichtig, dass die Europäische Union einen gemeinsamen Weg zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen findet. Philipp Blum sagt: „Gerade für uns als international tätiges Unternehmen ist diese Gemeinschaft elementar.“ Auch zukünftig setzt das Traditionsunternehmen auf den stetigen Ausbau der internationalen Märkte, enge Kundenbeziehungen und laufende Innovationen im Produkt- und Servicebereich. Blum verfolge seit Anbeginn eine Strategie zum langfristigen Erhalt des Unternehmens für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so die Geschäftsführung. „Die vergangenen Monate haben uns als Unternehmen sehr gefordert und wir nehmen einiges für die Zukunft mit. Ein Dank gilt unserer Mannschaft für die Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt“, betont Philipp Blum. BO



FREUDENTHALER GMBH & CO KG

*Verantwortung übernehmen heißt Entsorgungssicherheit gewährleisten!*

# Garantierte Sicherheit – auch in der Krise

■ Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und das Stärken regionaler Wirtschaftskreisläufe stehen seit dem Ausbruch der Corona-Krise ganz besonders im Fokus. Für den Tiroler Abfallentsorger Freudenthaler gilt dies schon längst, und so konnten sich die Kunden in Salzburg, Tirol und Vorarlberg auch in den letzten herausfordernden Monaten auf 100%ige Entsorgungssicherheit verlassen.

„Für uns war und ist es selbstverständlich, für unsere Kunden auch in dieser außergewöhnlichen Zeit höchste Qualität in allen Bereichen zu garantieren. Ganz klar spüren wir jedoch, dass alle Branchen auch aktuell mit fehlender Planungssicherheit kämpfen und auch die kommenden Monate eine große Herausforderung darstellen,“ bringt es Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler auf den Punkt.

## Langjährige Partnerschaften

Umso mehr freut man sich bei der im Tiroler Inzing ansässigen Firma über das Vertrauen, das Vorarlberger Betriebe in sie setzen: „Es ist für uns eine große Auszeichnung, dass auch in Vorarlberg große Industriebetriebe bereits seit Langem auf unsere Dienstleistungen setzen“, so Freudenthaler.

Am Standort in Inzing werden pro Jahr rund 60.000 Tonnen Abfälle übernommen. Ein großer Teil davon wird direkt in den eigenen Anlagen umweltschonend wiederaufbereitet. Der größte Entsorger Westösterreichs praktiziert seit vielen Jahren



genau das, was jetzt in aller Munde ist – wertvolle Rohstoffe durch Wiederverwertung einsparen.

Sich permanent auf neue Herausforderungen einzustellen, das ist in der unternehmerischen DNA des traditionsreichen Familienunternehmens festgeschrieben. So verfügt Freudenthaler bereits seit rund zwei Jahren über ein ausgeklügeltes Brandschutzsystem. Als einer der ersten Entsorger österreichweit hat man damit auf die Gefahren, die durch Lithium-Akkus verursacht werden, reagiert: „Unser Brandschutz bzw. unsere automatisierte Löschanlage schützen unseren Betrieb, vor allem aber unsere Mitarbeiter“, erklärt Freudenthaler.

entsprechen und maximale Effizienz garantieren, wurde in den letzten Monaten abgeschlossen. Mindestens drei Fahrzeuge sind übrigens täglich in Vorarlberg unterwegs und gewähren prompte und verlässliche Abholungen bzw. Absaugungen.

„Die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, gepaart mit deren großer Kompetenz, sowie unsere Zertifizierungen sind die Garantie für höchste Qualität in allen Bereichen. Darauf können unsere Kunden zählen – egal wie herausfordernd sich die Zeiten darstellen“, so Freudenthaler abschließend.



*Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler*

## Permanente Flottenpräsenz in Vorarlberg

Auch im Bereich des Fuhrparks setzt man auf Innovation: Die Erneuerung bzw. Umstellung der Gefahrgutflotte auf Fahrzeuge, die den neuesten Emissionsrichtlinien

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Freudenthaler GmbH & Co KG**

6401 Inzing

Schießstand 8

office@freudenthaler.at

**www.freudenthaler.at**



Die Rhomberg-Gruppe zieht positive Bilanz: In beiden Unternehmensbereichen konnte ein Umsatzplus erzielt werden und die Bahntechnik-Sparte verstärkt sich international.

## Wachstum hält an.

**D**ie Rhomberg Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 erneut zugelegt. Der Gesamtumsatz konnte auf 782,5 Millionen Euro gesteigert werden – in der Periode zuvor waren es noch 753 Millionen Euro. Dabei bilanzierten beide Unternehmensbereiche positiv:

Die Sparte Bau und Ressourcen erwirtschaftete 333,2 Millionen Euro, im Bereich Bahntechnik betrug die Betriebsleistung 449,3 Millionen Euro. Die Mitarbeiterzahl nahm insgesamt von 2 845 auf 3 020 leicht zu, 763 der Beschäftigten arbeiten in Vorarlberg. Das Investitionsvolumen lag mit 41,5 Millionen Euro

um rund 30 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Mit Bilanzstichtag 31. März 2020 hatten sich die Auswirkungen des Corona bedingten Shutdowns zwar bereits bemerkbar gemacht, aber noch nicht nennenswert in den Unternehmenszahlen niedergeschlagen. Die Geschäftsführer Hubert Rhomberg





hinsichtlich Vorfertigung und Systematisierung großes Potenzial hat“, berichtet Ernst Thurnher, der den Holzbau gegenüber dem klassischen Bau diesbezüglich im Vorteil sieht.

Gebot der Stunde sei es nun, die neuen Wege und Ansätze zu nutzen, um leistbaren, attraktiven Wohnraum zu schaffen, so Thurnher. „Auf Basis der Untersuchungsergebnisse haben wir ein System entwickelt, das dies ermöglicht: WoodRocks.“ Der Holz-Systembau mit hoher Vorfertigung erlaubt die Errichtung mehrgeschossiger Wohnanlagen dank optimierter Planung und Lean-Management quasi in Rekordzeit. Ein Projekt in Wien steht bereits in den Startlöchern.

**Stadt- und Quartiersentwicklung: Lebensqualität für Jung und Alt**

Neben klassischen Bauprojekten beschäftigt sich Rhomberg Bau immer öfter auch mit der sinnvollen Nachnutzung von Industriebrachen und der Entwicklung lebenswerter Quartiere. In Lustenau fällt bald der Startschuss für das neue Ortszentrum Rheindorf. In vier Gebäuden, darunter ein Achtstöcker in Holzbauweise, wird sozial durchmischter Wohn-

raum in Kombination mit Kinderbetreuung sowie Gewerbeeinheiten und Gastronomie geschaffen.

In noch größerem Stil ist Rhomberg Deutschland auf diesem Gebiet tätig. Auf dem ehemaligen Rinker-Areal in zentraler Lage in Ravensburg entsteht ein komplett neues Stadtquartier: Wohnraum für Generationen, mit viel Grün- und Freifläche, unter anderem einer Kindertagesstätte und einer Pflegeeinrichtung. Ernst Thurnher berichtet, dass sich die deutsche Unternehmenstochter immer besser entwickle und auch die Auftragslage vielversprechend sei: „Erst kürzlich haben wir den Zuschlag für zwei neue Liegenschaften in Kempten beziehungsweise Friedrichshafen bekommen.“ Die Quartiersentwicklung am Wiener Hauptbahnhof wurde mit der Inbetriebnahme einer zweiten Hochgarage abgeschlossen. Die Parkgarage verfügt über 800 Stellplätze, zudem über teils begrünte Gebäudeseiten und eine Photovoltaikanlage. Als Generalunternehmer traten die Wiener Niederlassungen von Goldbeck Rhomberg und Rhomberg Bau auf. Im selbst gebauten Stadtquartier hat das Team von Rhomberg Bau im April auch ein neues Büro bezogen.

und Ernst Thurnher erwarten, dass im laufenden Geschäftsjahr alle Unternehmensbereiche davon betroffen sein werden. Das Ausmaß sei von der wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielmärkten abhängig.

**Innovation mit Blick über den Tellerrand**

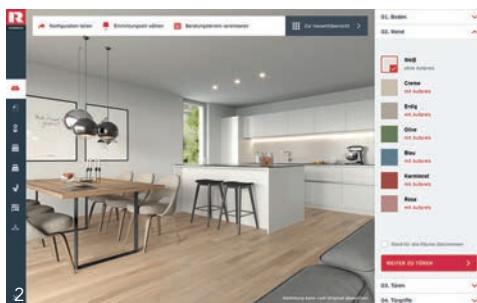
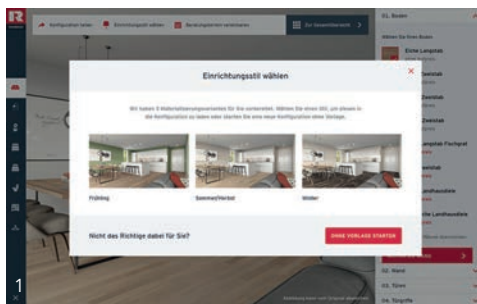
Laufende Forschung und Entwicklung münden bei Rhomberg Bau in innovative Konzepte, die Lösungen für die Herausforderungen der Zeit bieten – von leistbarem, sozial gerechtem Wohnbau über ressourcenschonendes Bauen und Wohnen bis hin zur Entwicklung lebendiger Quartiere. „Das Forschungsprojekt Lerchenstraße in Wolfurt hat unsere Überzeugung bestätigt, dass der Holzbau



Mag. Ernst Thurnher und DI Hubert Rhomberg, die Geschäftsführer der Rhomberg-Gruppe, ließen das vergangene und erneut erfolgreiche Geschäftsjahr 2019/20 Revue passieren.

Fotos: Walser Image (1), Rhomberg Gruppe (2)

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit forciert Rhomberg Bau die Revitalisierung bestehender Bausubstanz. In Rapperswil-Jona, im Schweizer Kanton St. Gallen, übernahm das Bauunternehmen im Auftrag einer Anlagestiftung der UBS als Totalunternehmer den Ersatzneubau sowie die Sanierung einer Wohnanlage mit insgesamt 68 Wohnungen. In Bregenz erfüllt sich eine junge Konditormeisterin mit tatkräftiger Unterstützung der Rhomberg-Sanierungsexperten in der altehrwürdigen Villa ihrer Urgroßeltern den Traum einer eigenen Konditorei mit Café.



**50 Jahre Steinbruch: Vom Abbau zum Urban-Mining-Center**

Schließlich feiert ein Grundpfeiler der Kreislaufwirtschaft und des Ressourcenmanagements im Unternehmen sein 50-jähriges Jubiläum: der Steinbruch Hohenems-Unterklien. Im firmeneigenen Ressourcen-Center sehen die Geschäftsführer ein wichtiges Nachhaltigkeitsprojekt für die Zukunft: „Idealerweise werden wir dort weiterhin mineralische Rohstoffe gewinnen. In jedem Fall aber werden wir das Ressourcen- als ‚Urban Mining Center‘ in erweitertem Maße nutzen, um Baumaterialien jeglicher Art

für die heimische Wirtschaft aufzubereiten.“ Beim Urban Mining werden schon einmal verbaute Rohstoffe als Sekundärrohstoffe wiederverwertet. Das Ressourcen-Center verhilft Rhomberg zu den kürzesten Transportwegen der österreichischen Baubranche: Bis zum Einsatzort legt das Material durchschnittlich gerade einmal neun Kilometer zurück – der Bundesdurchschnitt liegt bei 30 Kilometern.

**Bahnsparte international auf Erfolgsschiene**

Die Rhomberg Sersa Rail Group, an der Rhomberg die Hälfte der Anteile hält, hat an den wirtschaftlichen Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres angeknüpft und sich international weiter verstärkt. Rhomberg Rail Australia übernahm den Bahnbauspezialisten RKR Engineering aus Emu Plains, Sydney, und baute so seine Kapazitäten auf dem australischen Bahnmarkt aus. Und seit Beginn dieses Jahres gehört die Schweizer Donatsch Söhne AG mit Sitz in Landquart zur Bahntechnik-Gruppe. Das Unternehmen ist auf dem Gebiet der mechanischen Stahlbearbeitung tätig, mit Kernkompetenzen im Konstruktionsbau und in der Bahntechnik. In Österreich konnte sich Rhomberg Sersa beim steirischen Jahrhundertprojekt Koralmtunnel durchsetzen. Die ARGE „FF Koralm“ mit dem Partner

PORR erhielt den Auftrag für die bahntechnische Ausstattung. Konkret werden ab Mai 2021 die 34,1 Kilometer lange Teilstrecke der Koralm-Bahn errichtet sowie die weiteren Baumaßnahmen bis zur Inbetriebnahme begleitet. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 160 Millionen Euro. Über die ARGE Bahntechnik Schwäbische Alb (ABSA) ist Rhomberg Sersa in Deutschland am Bau der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm beteiligt. Damit befinden sich erstmals zwei Großprojekte parallel in der Abwicklung.

In der Schweiz haben die Bahntechnikexperten einen Rahmenvertrag mit der SBB zur Erneuerung von Weichen geschlossen und sanieren mit dem Berggütersteintunnel ein weiteres Bauwerk der Rhätischen Bahn. Und in England statet die Rhomberg Sersa UK den Londoner Bahnhof King’s Cross mit Fester Fahrbahn aus.

Hubert Rhomberg geht davon aus, dass die Klimaschutz-Initiative der EU weitere starke Impulse für das Bahngeschäft bringen wird: „Über den Green Deal werden beträchtliche Geldmittel für den Ausbau nachhaltiger Mobilität bereitgestellt, die wohl zu einem guten Teil auch in grenzüberschreitende Bahninfrastruktur fließen.“ Als Komplettanbieter wollte man dazu beitragen, diese Zukunftsprojekte zuverlässig auf Schiene zu bringen.

Fotos: Rhomberg Gruppe (1,2,3,6)





### Digitalisierung erfordert digitale Fachkräfte

Die Digitalisierung ist in der Bahntechnik-Sparte längst im Gange. Moderne Technologien eröffnen Optimierungspotenzial auf unterschiedlichste Weise. So wurde beim Eppenbergtunnel im Schweizer Kanton Solothurn das Baufeld vorab per Drohnenflug digital erfasst, um unter anderem die Baustelleneinrichtung optimal planen zu können. In die Bahnschwellen eingelassene RFID-Chips, die einfach auszulesende Informationen wie Chargennummern enthalten, erleichtern die spätere Wartung. Und auch das modellbasierte Planen, Bauen und Betreiben von Projekten (BIM) gewinnt an Bedeutung. Kernstück ist ein 3D-Modell, das mit umfassenden Daten angereichert wird. Mehrwert entsteht, wenn diese Informationen miteinander verknüpft und allen Projektbeteiligten bereitgestellt werden. „Damit verfügen wir über ein effizientes Werkzeug, um das im Unternehmen verfügbare Know-how zu vernetzen und die Projektabwicklung zu optimieren“, so Rhomberg.

Mit fortschreitender Digitalisierung steigt jedoch auch der Bedarf an den entsprechenden Fachkräften. Um dem eigenen Anspruch als Innovationstreiber und Pionier bei Zukunftsthemen gerecht werden zu können, sucht das Familienunternehmen neben Bauleitern deshalb verstärkt IT-Experten.

### Corona-Krise als Chance für Veränderung

„Unsere vorausschauende Investitionsstrategie in Zukunftstechnologien hat sich in der Krisensituation jedenfalls als goldrichtig erwiesen“, hält Hubert Rhomberg fest. Durch die Einführung effizienter, digitaler Anwendungen sei man für die unerwarteten Herausforderungen gut gerüstet gewesen. So erlaubt die 2019 im Bereich Bau und Ressourcen implementierte Projekt- und Prozessmanagementplattform RHome Mitarbeitern und Projektbeteiligten, ortsungebunden auf Informationen zuzugreifen, Wissen zu teilen und im virtuellen Raum gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Und der neue 3D-Wohnungskonfigurator erleichtert sowohl dem Verkaufsteam als auch den Kunden die Abwicklung: Ganz ohne persönlichen Kontakt können Immobilieninteressenten damit online verschiedene Ausstattungsvarianten ausprobieren und eine Musterwohnung gestalten. Die Digitalisierung habe mit der Corona-Krise zweifellos an Tempo

zugelegt, sagt Rhomberg. „Wir sehen dies als Chance, uns erfolgreich zu einer produkt-, prozess- und vertriebsorientierten Organisation weiterzuentwickeln.“

Ein wichtiges Signal diesbezüglich ist auch die strategische Neuausrichtung der Geschäftsleitung von Rhomberg Bau. Über Matthias Moosbrugger, zuvor Leiter Marketing und Kommunikation der Rhomberg Gruppe, sind die Bereiche Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation nun auch im obersten Management verankert. Neben Moosbrugger gehört Tobias Vonach neu dem Führungsgremium an. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen sowie das Chancen- und Risikomanagement. **VM**

### Gut gerüstet für herausfordernde Zeiten

»Unsere vorausschauende Investitionsstrategie in Zukunftstechnologien hat sich in der Krisensituation jedenfalls als goldrichtig erwiesen.«

Hubert Rhomberg, Geschäftsführer



Fotos: Dominic Goebel (4), Weissengruber (5)



Baumaschinen und Technik zum Anfassen, Erleben und Verstehen: In der inatura Dornbirn können drei unterschiedliche, virtuelle Liebherr-Baustellen zum Leben erweckt werden.

## Liebherr bringt Augmented Reality nach Dornbirn.

**Z**ukunftswisende Technologien wie Augmented Reality (AR) sind in der Industrie 4.0 auf dem Vormarsch. Was AR ist und wie diese Technik eingesetzt werden kann, zeigt eine Sonderausstellung in der inatura Dornbirn mindestens bis Jahresende 2020. Das Liebherr-Werk Nenzing stellt hier seine virtuellen Baustellenwelten aus, wodurch Maschinen und Technik auf spielerische Art und Weise erlebbar werden.

### Technik hinter AR einfach erklärt

Anhand von drei unterschiedlichen

Baustellenmodellen können Technik und Technologien von Raupenkränen, Seilbaggern und Spezialtiefbaumaschinen auf völlig neue Art erlebt werden. Im Fokus stehen neben den Baumaschinen auch einige Assistenzsysteme und digitale Lösungen von Liebherr. Schwierige, komplexe Aufgaben werden einfach und verständlich dargestellt und erklärt. Den Besuchern der inatura Dornbirn wird ganz nebenbei klar, was Augmented Reality ist, wie diese Technik funktioniert, wo man sie einsetzen kann und bei welchen alltäglichen Dingen wir bereits jetzt mit AR in Kontakt kommen.

### Nimm die AR-Welten mit nach Hause

Die Liebherr-Modelle lassen sich in der inatura entweder durch die vorinstallierten iPads oder mit dem eigenen Smartphone bzw. Tablet erforschen. Dazu steht die App namens „Liebherr AR Experience“ kostenlos zum Download bereit. Die einzige Voraussetzung ist ein AR-fähiges Endgerät. Nach einmaliger Installation über den Apple App Store oder den Google Play Store steht dem AR-Erlebnis nichts mehr im Wege. Mit der App können die Augmented-Reality-Baustellen, die in der inatura stehen, einfach „mit nach Hause genom-





men“ werden. Die Baustellen lassen sich als virtuelle Modelle auf allen horizontalen Flächen im Raum verankern und aus jedem nur vorstellbaren Blickwinkel betrachten.

Somit wird jeder Schreibtisch, jedes Fensterbrett, jeder Bartresen oder jeder Fußboden zur Bühne der Liebherr AR Experience. Pro Baustelle sind unterschiedliche Szenen abspielbar, die dann wie ein dreidimensionaler Film ablaufen. Dabei wird der Betrachter selbst zum Kameramann. Das Entdecken der faszinierenden Produkte aus dem Liebherr-Werk Nenzing in den Einsatzbereichen Materialumschlag, Heben und Spezialtiefbau wird zum Erlebnis und das lässt sich, wie auch in der inatura, immer wieder aus anderen Perspektiven wiederholen.

**Liebherr-Lehrlinge wesentlich an der Ausstellung beteiligt**

Die inatura heißt jährlich über 100.000 Besucher herzlich willkommen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Natur, Mensch und Technik. Bekannt ist die

inatura unter anderem dafür, dass das Ausprobieren, Spielen, Erleben und Begreifen immer im Mittelpunkt steht. Das machte es auch für das Liebherr-Werk Nenzing spannend, mit seiner Augmented-Reality-Sonderausstellung diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

Doch die gut ausgebildeten, fähigen und motivierten Liebherr-Lehrlinge und -Mitarbeiter nahmen diese Herausforderung gerne an und drückten der Ausstellung ihren Stempel auf. Lehrlinge aus den verschiedensten Bereichen arbeiteten als Team zusammen und unterstützen das Projekt, wo sie nur konnten, um die Gestaltung und den Auftritt in der inatura perfekt zu machen. Das Ergebnis kann sich sowohl optisch als auch technisch sehen lassen.

Die AR-Baustellen von Liebherr befinden sich in der inatura Dornbirn gleich am Beginn der Ausstellung oben auf der Galerie. Dabei bieten die geschichtsträchtigen Gemäuer und der unverkennbare Look der inatura die perfekte Bühne, um eine moderne Technologie wie Augmented Reality zu präsentieren. **VM**

**INFO-BOX**

**Dornbirns „inatura“ präsentiert sich als ein Museum der besonderen Art.**

Die inatura zeigt in ihrer Ausstellung Themen rund um Natur, Mensch und Technik. Im Museum gehören interaktive Spiele und Videoprojektionen ebenso dazu wie lebende Kleintiere und Tierpräparate zum Anfassen.

inatura – Erlebnis  
 Naturschau Dornbirn  
 Jahngasse 9  
 6850 Dornbirn  
**www.inatura.at**  
 Geöffnet täglich  
 10 bis 18 Uhr



Fotos: Liebherr

KUMAVISION GMBH

Als einer der führenden Distributoren für industrielle Automation liefert die Bachofen AG Komponenten rund um den Maschinen- und Anlagenbau. Taktgeber ist seit Kurzem die ERP-Branchenlösung für den Technischen Großhandel von KUMAVISION auf Basis von Microsoft Dynamics.

## Gut eingebettet und nah am Standard



Die ERP-Software steuert alle Unternehmensbereiche.

■ Bachofen hatte schon seit 2007 eine Lösung auf Basis von Microsoft Dynamics NAV im Einsatz. Wie damals üblich, gab es zahlreiche individuelle Anpassungen. „Wir haben über die Jahre das System laufend ausgebaut“, berichtet Markus Helm, der als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Finanzen und Dienstleistungen bei Bachofen verantwortet. Dazu mussten auch Schnittstellen geschaffen

werden zu weiteren Systemen wie Dokumentenmanagement (DMS), Business Intelligence (BI) oder dem Webshop. Dank großem Know-how im Unternehmen lief diese Installation stabil und erfüllte die Bedürfnisse bei Bachofen. Da die alte Lösung aber nicht mit Windows 10 kompatibel war und die Schnittstellenpflege immer aufwendiger wurde, mussten die Verantwortlichen handeln.





Die Bachofen AG beschäftigt rund 100 Mitarbeiter an zwei Standorten.



**So wenige Anpassungen wie möglich**

Ein Update kam wegen der individuellen Ausgestaltung nicht in Frage. So entschied man sich für eine komplette Neueinführung. „Wir wollten so wenige individuelle Anpassungen wie möglich und wenn es sich nicht vermeiden ließ, dann musste die Releasefähigkeit dennoch gegeben sein“, beschreibt Markus Helm die Herangehensweise. Im Evaluationsverfahren zeigte sich, dass die Branchenlösung der KUMAVISION für den Großhandel passte: „Viele Punkte, die wir in der alten Lösung individuell programmiert hatten, waren hier schon enthalten“, so Markus Helm. Überzeugend fand er aber auch die Kompetenz der KUMAVISION-Consultants in der Workshop-Phase: „Die wussten, wovon sie sprechen.“

**Workflows designen ohne Programmierung**

Um individuelle Anpassungen – bis auf wenige Ausnahmen – zu vermeiden, setzten die Consultants der KUMAVISION ihre gan-

ze Erfahrung ein. „KUMAVISION hat uns immer wieder aufgezeigt, wie wir Abläufe im Standard lösen können“, erinnert sich Markus Helm. Wenn es Anpassungsbedarf gab, leistete die von KUMAVISION mitgelieferte Workflow-Engine wertvolle Dienste. Prozesse wie die Bonitätsprüfung oder Qualitätschecks am Wareneingang ließen sich damit ohne individuelle Programmierungen gestalten.

Eine besondere Herausforderung in diesem Projekt war die Anbindung der umfangreichen Softwarelandschaft. Insbesondere beim Webshop befürchtete man im Hause Bachofen, dass die Anbindung zu Problemen führen könnte. Um das Risiko so gering wie möglich zu halten, sollten die notwendigen Anpassungen allein auf der Seite des ERP-Systems vorgenommen werden. Wie schon vorher greift der Webshop auf aktuelle Daten aus dem ERP-System zu. Allerdings läuft dank der neuen Schnittstelle alles schneller. „Die Performance hat sich massiv verbessert“, so Markus Helm.

**Außendienstbindung über App**

Eine einfachere Anbindung gibt es auch für den Außendienst. Über den Web Client oder eine Android-App können sich die Mitarbeiter von ihren mobilen Endgeräten in das ERP-System einloggen und aktuelle Daten abrufen. Um einfache Verbindungen geht es auch beim Thema EDI. Hier sind bereits wichtige Kunden angebunden. Jedoch sieht Markus Helm hier noch große Entwicklungsmöglichkeiten: „Wir arbeiten mit KUMAVISION an einer weiteren Standardisierung, um neue Kunden einfacher und kostengünstiger anbinden zu können.“ Markus Helm ist mit dem Projekt zufrieden: „Wie bei Vorhaben dieser Größenordnung üblich, gab es Ups und Downs“, erinnert er sich. Doch Kompetenz und Einsatz der Consultants, Projektleiter und Entwickler stimmten: „Das Team von KUMAVISION war immer flexibel und hat uns gut begleitet.“



Intelligente Workflows kommen abteilungsübergreifend zum Einsatz.



Beratung auf Augenhöhe, maßgeschneiderte Lösungen, innovative Technologie.



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**KUMAVISION GmbH**

6890 Lustenau, Millennium Park 4  
 Tel.: +43/5577/890 62-100  
 Fax: +43/5577/890 62-101  
 lustenau@kumavision.com  
[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)

Anzeige

Das neue Logistikterminal bei Zagreb verfügt über modernste technische Ausstattung und eine Logistikfläche von 18.000 Quadratmetern.



Gebrüder Weiss aus Lauterach investiert in ein neues Logistikterminal für den kroatischen Wachstumsmarkt „Home Delivery“ und eröffnet den mittlerweile zweiten Standort in Neuseeland.

## Hoch im Kurs.

**S**eit zwei Jahrzehnten ist Gebrüder Weiss in Kroatien mit eigenem Standort vertreten und baut seine Marktposition in der Region kontinuierlich weiter aus. So konnte der Logis-

tiker in Kroatien das Sendungsvolumen im Landverkehr im ersten Halbjahr 2020 deutlich steigern. Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde ein Plus von rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt. Dazu

beigetragen hat auch das neue Terminal bei Zagreb, das in diesem Jahr fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde.

„Mit dem neuen Logistikterminal und unserem Anspruch an höchste Quali-





**Wachstumstreiber Home Delivery**

„Die Grundlage unseres Erfolgs und damit ein wichtiger Pfeiler unserer Strategie ist es, den Kunden einen Mehrwert für ihre Logistikketten zu bieten, etwa durch digitale Angebote wie das neue Kundenportal myGW oder den Ausbau unserer Home-Delivery-Services“, sagt Barbara Bujacić, Landesleiterin Gebrüder Weiss Kroatien. Der Home-Delivery-Markt ist einer der wichtigsten Wachstumstreiber in Kroatien. Seit 2012 hat Gebrüder Weiss in diesem Geschäftsbereich die Sendungszahlen jährlich deutlich gesteigert. In den ersten acht Monaten dieses Jahres liegt das Wachstum bereits bei über 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Infolge der Corona-Pandemie bietet Gebrüder Weiss auch einen „Contactless Service“, der gut im Markt angenommen wird.

**Landverkehr, See- und Luftfracht verzeichnen gute Entwicklung**

Nicht nur die europaweiten Transporte im Landverkehr tragen zum Geschäftserfolg bei, auch der Air-&-Sea-Bereich des Standortes entwickelt sich zunehmend positiv. Dabei profitieren beispielsweise Seefrachtkunden durch den Zugang zur Adria von wöchentlichen LCL-Sammelcontainer-Verkehren, die Kroatien und seine Nachbarländer in rund 35 Tagen mit den Wachstumsmärkten in Asien verbinden.

den aus Bereichen wie Hightech, Automotive, Mode, Konsumgüter und chemische Industrie entwickelt. Mittlerweile bewirtschaften in Kroatien 175 Mitarbeiter an drei Standorten eine Logistikfläche von 20.400 Quadratmetern. Mitte Oktober beging Gebrüder Weiss mit seinen Kunden und Mitarbeitern sein 20-jähriges Jubiläum in Kroatien. Aufgrund von Corona fanden die Feierlichkeiten im Rahmen einer digitalen Veranstaltungsreihe statt.

**Neue Repräsentanz in Christchurch**

Zur selben Zeit wurde eine neue Repräsentanz für Luft- und Seefracht-Services in Christchurch, der größten Stadt auf der Südinsel von Neuseeland, eröffnet. Nach Auckland ist dies der zweite Standort, den der weltweit agierende Transport- und Logistikdienstleister in diesem Jahr in Neuseeland aufnimmt. Das Unternehmen baut damit sein lokales Netzwerk in Down Under und in der Region East Asia/Oceania weiter aus. „Die Expansion nach Neuseeland und Australien war ein weiterer Meilenstein in unserer Strategie für den asiatisch-pazifischen Raum. Wir sind mit unserem Markteintritt im Juli dieses Jahres gut auf der Südhalbkugel gestartet und freuen uns, nur wenige Monate später einen

täts- und Sicherheitsstandards wollen wir unsere 20-jährige Erfolgsgeschichte in Kroatien auch weiterhin fortschreiben“, sagt Thomas Schauer, Regionalleiter Gebrüder Weiss Süd-Ost. Rund 18 Millionen Euro hat Gebrüder Weiss in die Standorterweiterung nahe der kroatischen Hauptstadt Zagreb investiert. Das internationale Logistikunternehmen kommt damit den gestiegenen Kundenanforderungen und dem wachsenden Auftragsvolumen am Standort nach. Der neue Hub verfügt über modernste technische Ausstattung und eine Logistikfläche von 18.000 Quadratmetern. Dazu gehören auch spezielle Gefahrguthallen für besonders sensible Waren.

**20-jährige Erfolgsgeschichte**

»Mit dem neuen Logistikterminal und unserem Anspruch an höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards wollen wir unsere 20-jährige Erfolgsgeschichte in Kroatien auch weiterhin fortschreiben.«

Thomas Schauer, Regionalleiter Gebrüder Weiss Süd-Ost



Angefangen hat Gebrüder Weiss Kroatien im Jahr 2000 als kleine Spedition auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern und mit einem Team von 15 Mitarbeitern. In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen zu einem Full-Service-Logistiker mit namhaften Kunden

weiteren Standort eröffnen zu können“, sagt Michael Zankel, Regionalleiter East Asia/Oceania bei Gebrüder Weiss. „Gebrüder Weiss ist nun in den wichtigsten Wirtschaftsregionen des Inselstaates vertreten und kann maßgeschneiderte Lösungen für Door-to-Door-Transporte

Fotos: Gebrüder Weiss

im Air-&Sea-Bereich und für Projektaufträge anbieten.“ Das Hauptaugenmerk liege dabei auf Importen aus den USA, Europa und insbesondere aus asiatischen Märkten wie China und Japan.

**Weltweites Air-&Sea-Netzwerk**

Über den Christchurch International Airport, der als wichtiges Drehkreuz für Air New Zealand im Süden des Landes dient, sowie den Seehafen Lyttelton Port, der über ein modernes Containerterminal verfügt, ist der Standort perfekt an die Wirtschaftszentren im Norden Neuseelands und an internationale Märkte angebunden.

Die neuseeländische Wirtschaft ist breit aufgestellt und profitiert von einem vielfältigen Branchenmix, wobei die Land- und Forstwirtschaft sowie der seit Jahren boomende Technologiesektor weiterhin starke Grundpfeiler sind. So ist der Ballungsraum Christchurch, neben Nahrungsmittelverarbeitung und Maschinenbau, ein Cluster für die Elektronikindustrie.

Seit 1. Juli 2020 wickelt Gebrüder Weiss Luft- und Seefrachttransporte über ei-



Gebrüder Weiss beschäftigt in Kroatien 175 Mitarbeiter an drei Standorten.

gene Standorte in Australien und Neuseeland ab. Mit insgesamt 19 Mitarbeitern ist das Unternehmen in Neuseeland in Auckland und neu in Christchurch sowie in Australien in Melbourne und Sydney vertreten. **BO**

**INFO-BOX**

**Über Gebrüder Weiss**

Mit über 7.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 150 firmeneigenen Standorten und einem Jahresumsatz von 1,7 Milliarden Euro (2019) zählt Gebrüder Weiss zu den führenden Transport- und Logistikunternehmen Europas. Unter dem Dach der Gebrüder Weiss Holding AG mit Sitz in Lauterach (Österreich) fasst das Unternehmen neben seinen Hauptgeschäftsbereichen Landtransporte, Luft- und Seefracht sowie Logistik auch eine Reihe von hochspezialisierten Branchenlösungen und Tochterunternehmen zusammen – darunter u. a. die Logistikberatung x|wise, tetraxx (Branchenspezialist für Hightech-Unternehmen), dicall (Kommunikationslösungen, Marktforschung, Training), Rail Cargo (Bahntransporte) und der Gebrüder Weiss Paketdienst, Mitgesellschafter des österreichischen DPD. Diese Bündelung ermöglicht es dem Konzern, schnell und flexibel auf Kundenbedürfnisse zu reagieren. Mit einer Vielzahl an ökologischen, ökonomischen und sozialen Maßnahmen gilt das Familienunternehmen, dessen Geschichte im Transportwesen mehr als 500 Jahre zurückreicht, heute auch als Vorreiter in puncto nachhaltigem Wirtschaften.



Seit Oktober 2020 ist Gebrüder Weiss nun auch im neuseeländischen Christchurch mit eigenem Standort vertreten. Im Bild: das Containerterminal am Seehafen Lyttelton Port

Fotos: Gebrüder Weiss (1), Gebrüder Weiss/Gettyimages/Kira Volkov (2)



LEONI SOFTWARE GMBH

Die bewährte ERP/PPS-Software use™ der Vorarlberger Softwareschmiede Leoni zeichnet sich seit 27 Jahren über die gesamte Wertschöpfungskette durch ihr Modulsystem und ihre variabel einsetzbaren Bestandteile aus.

# ERP-Software ohne Kompromisse!

■ Mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten Projekten hat sich das versierte Team um Geschäftsführer Markus Leoni und Entwicklungsleiter Stefan Fraissler als kompetenter Ansprechpartner für individuelle Softwarelösungen etabliert.

Der Vorarlberger Spezialist sorgt seit vielen Jahren im In- und Ausland mit der ERP/PPS-Software use™ für effiziente Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In Abstimmung mit individuellen Kundenbedürfnissen entwickelt der Spezialist für ERP, PPS, TPM (Instandhaltung) sowie mobile Lösungen maßgeschneiderte Produkte, die durch ihre schnellen Entwicklungszeiten sowie ihre unmittelbare Einsatzbereitschaft überzeugen und mittlerweile als Erfolgsgaranten gelten.

## Grenzenlose Möglichkeiten

Das Erfolgsgeheimnis der Komplettlösung use™ basiert auf ihrem modularen Aufbau mit flexiblen Kombinationsmöglichkeiten. Dank ihm wächst die Software mit dem Unternehmen und ist in der Lage, sich den Anforderungen unterschiedlichster Branchen und Bereiche wie Finanzbuchhaltung, Lagerwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau u. v. m. anzupassen. Angefangen von der Materialbeschaffung mit Chargenverfolgung über die Produktionsplanung mit Kapazitäten und strukturierten Stücklisten mit Arbeitsplänen bis zu BDE und Nachkalkulation ermöglicht das leistungsstarke PPS-System erhebliche Effizienz- und Produktivitätssteigerungen von Geschäftsprozessen. Die use™-Projektverwaltung ermöglicht eine To-do-Verwaltung mit Protokollierung, die Zusammenfassung von Vertriebs- und Einkaufsbelegen, die Kostenkontrolle zur Laufzeit eines Projekts, eine einfache Projektabrechnung, eine Aufwandserfassung für Nachkalkulation sowie individuelle Abrechnungsarten.

Ein weiteres Spezialgebiet, die Klick-Abrechnung und Vertragsverwaltung mit Vorschriften, wurde ebenfalls in einem eigenen All-in-Modul berücksichtigt.



Team use „West“  
(v.l.n.r.): Gebhard Erhart, Markus Leoni, Dina Leoni, Christian Schnorf und Markus Ritter

## Neue Version use™ 10.3

Um am schnelllebigen IKT-Markt von heute wettbewerbsfähig zu bleiben und seinen Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten, ist es essenziell, sich flexibel und kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Im Hause Leoni reagiert man diesbezüglich mit intensivem Kundenkontakt und laufenden Systemupdates – zuletzt mit der neuesten Softwareversion use™ 10.3.

Neu ist beispielsweise, dass bei eingestellter Arbeitsplatz-BDE unter dem Menüpunkt „Neue Arbeit“ sämtliche dem Arbeitsplatz zugewiesenen Aufträge angezeigt werden. Die selektierten Aufträge sind dann in der Übersicht eingetragen, können aber auch direkt gestartet werden.

Eine weitere Neuheit ist der Ressourcen-Manager für die übersichtliche Steuerung des Produktionsprozesses. Er dient dazu, Aufträge auf der Zeitschiene abzubilden, um somit die benötigte Kapazität auf Arbeitsgruppen feinzusteuern.

Weitere Neuerungen gab es auch im Bereich der Zeiterfassung. Mit dem Rapport wurde ein neues Modul für Baustellen- und Montageberichte entwickelt. Mit neuen Funktionen zum Kopieren und Einfügen ganzer Gruppen und der Erweiterung der Zusatz-

kostenberechnung mit Gewicht und Landanalyse wurde auch das Vertriebsmodul erweitert. Darüber hinaus wurde das Handbuch komplett überarbeitet und ein Screenshot integriert, der für eine verbesserte Erklärung der Themen sorgt.

## use™ ERP als Lehrmittel

use™ ERP eignet sich hervorragend für die Anwendung als Lehrmittel. Seit April 2018 erlernen Studierende an der BZWI in St. Gallen in der Schweiz nicht nur theoretische Grundlagen, sondern können sie dank der Software gleich in die Praxis umsetzen. 129 Studenten in drei Schulen konnten bis jetzt von use™ als Lehrmittel profitieren.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Leoni Software GmbH

Schwefelbadstraße 2  
6845 Hohenems  
Tel.: +43/5576/982 69  
office@use-soft.com  
[www.use-soft.com](http://www.use-soft.com)



Mit dem „Josef Ressel Zentrum für Intelligente thermische Energiesysteme“ kann die Hochschule die Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet weiter ausbauen.

## Neues Josef Ressel Zentrum an der FH Vorarlberg.

**I**n den neuen Josef Ressel Zentren der FH Vorarlberg wird anwendungsorientierte Forschung auf hohem Niveau betrieben, Forscher kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Jedes Josef Ressel Zentrum entsteht aus einer besonderen Fragestellung aus der Wirtschaft und bedarf einer spezifischen

wissenschaftlichen Expertise. Dazu werden für jeweils fünf Jahre Forschungsgruppen eingerichtet. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel. Josef Ressel Zentren werden vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und den beteiligten

Unternehmen gemeinsam finanziert. Ziel ist es, das oft vernachlässigte Thema des Betriebs und der Optimierung von thermischen Energiesystemen in einer zunehmend digitalen Welt anzugehen. „Ob Heizen, Kühlen oder Biomassekraftwerke: Thermische Systeme effizient und zukunftsfit zu machen, ist eine wichtige Aufgabe“, betont Dr. Margarete Schram-



böck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. „Das neue Josef Ressel Zentrum nutzt Methoden der intelligenten Datennutzung und macht damit die Digitalisierung auch für diesen Bereich nutzbar. Das ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Energieversorgung und effiziente Energienutzung in Österreich, unterstützt heimische Unternehmen und schafft neue Arbeitsplätze am Standort Österreich.“

**Spitzenforschung aus Vorarlberg**

Beim neuen Josef Ressel Zentrum für Intelligente thermische Energiesysteme sind die Unternehmenspartner Bertsch Energy, Gantner Instruments, innotech MSR, Rupp und Weider Wärmepumpen beteiligt. Für Landesrat Marco Tittler ist das neue Josef Ressel Zentrum eine Bereicherung für die Forschungslandschaft in Vorarlberg. Es zeigt, auf welchem hohem Niveau Forschung an der FH Vorarlberg betrieben wird: „Damit ein Forschungsvorhaben als Josef Ressel Zentrum geführt werden kann, braucht es hervorragende Forscherinnen und Forscher sowie innovative Unternehmen. Vorarlberg hat beides. Es ist in der wissenschaftlichen Landschaft Österreichs einzigartig, da sich derzeit kein Josef Ressel Zentrum explizit mit thermischen Systemen und den hierbei eingesetzten Technologien befasst.“ Für den Geschäftsführer der FH Vorarlberg, Mag. Stefan

Fitz-Rankl, leistet die Forschung der FH Vorarlberg einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg: „An der FH Vorarlberg hat sich über fachliche und geografische Grenzen hinweg eine erfolgreiche Forschung entwickelt, deren Schwerpunkte in der angewandten Forschung und experimentellen Entwicklung liegen. Das heißt, die Fragestellungen leiten sich aus Problemen oder Anforderungen von Unternehmen und Institutionen ab oder kommen direkt aus den Betrieben. Die Erkenntnisse daraus fließen zum einen wieder in die Arbeit der Unternehmen und zum anderen in die Ausbildung der Studierenden ein.“

**Trend zur Digitalisierung**

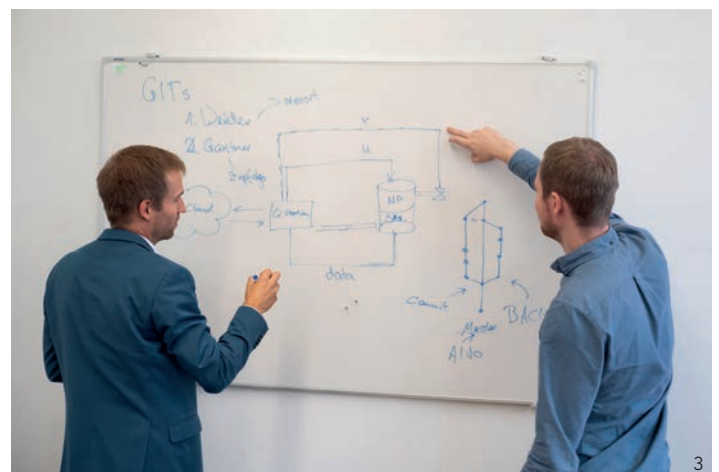
Die vierte industrielle Revolution hin zu digitalen und vernetzten Systemen in Fertigungsprozessen ist in aller Munde. Die entsprechende (thermische) Energieversorgung wird jedoch meist vernachlässigt. Ähnliches gilt für zukünftige Gebäude, bei denen weiterhin etwa 70 Prozent des Energiebedarfs für Heiz- und Warmwasserbedarf benötigt werden. Viele industrielle Prozesse benötigen in Zukunft Wärmeenergie. Dieses Thema wird also in Wissenschaft und Industrie immer bedeutender. Einige Unternehmen haben den fortschreitenden Trend zur Digitalisierung auch in diesem Bereich erkannt. Daher sind viele ther-

mische Technologien und komplette thermische Energiesysteme bereits über Sensoren mit der digitalen Welt verbunden. Täglich wird eine große Menge an Betriebsdaten erfasst und gespeichert, entweder über Cloud- oder firmeneigene Speichersysteme. Derzeit besteht das Hauptproblem darin, dass diese Daten meistens nur gespeichert, aber noch nicht zur Schaffung eines Mehrwerts für die Unternehmen oder deren Kunden verwendet werden. Das Josef Ressel Zentrum für Intelligente thermische Energiesysteme zielt daher darauf ab, dieses oft vernachlässigte Thema anzugehen: „Wir haben ein Konsortium von fünf renommierten Unternehmen aus verschiedenen Bereichen der thermischen Energiesysteme gebildet. Gemeinsam mit unserem multidisziplinären Team wollen wir die Herausforderungen unserer Industriepartner lösen und gleichzeitig neue wissenschaftliche Entwicklungen im Bereich der thermischen Energiesysteme erarbeiten“, erklärt Zentrumsleiter Markus Preißinger. Der Leiter des neuen Josef Ressel Zentrums ist Prof. (FH) Dr. Markus Preißinger. Er leitet seit 2017 das Forschungszentrum Energie an der FH Vorarlberg und ist Inhaber der illwerke vkw Stiftungsprofessur für Energieeffizienz. Darüber hinaus gilt er als Experte für thermische Energiesysteme und die hierbei eingesetzten Technologien. **VM**

Fotos: Bertsch Energy GmbH & Co KG (1), FH Vorarlberg (2+3)



Heinz Seyringer, Leiter Forschung an der FH Vorarlberg, Markus Preißinger, Leiter des neuen Zentrums, Stefan Fitz-Rankl, GF der FH Vorarlberg (v. l. n. r.).



Markus Preißinger (links) und Gleb Prokhorskii, Doktorand im neuen Ressel Zentrum, diskutieren die nächsten Schritte im Projekt.

ALPLA verfolgt den Ausbau ihrer Recyclingaktivitäten konsequent. Das Unternehmen baut in Mexiko ein Werk für HDPE-Recycling, wo 15.000 Tonnen Regranulat hergestellt werden sollen.

## ALPLA baut HDPE-Recyclingwerk in Mexiko.

**I**n Toluca, der Hauptstadt des zentralmexikanischen Bundesstaates México, hat die ALPLA Group ein Grundstück erworben, auf dem ab Herbst 2020 ein State-of-the-Art-Recyclingwerk für HDPE errichtet wird. Die Inbetriebnahme soll im zweiten Halbjahr 2021 erfolgen. Die Investitionssumme liegt bei rund 15 Millionen Euro, 65 Arbeitsplät-

im Non-Food-Bereich, zum Beispiel Verpackungslösungen für Körperpflege oder Haushaltsreiniger. Zielmärkte sind in erster Linie Mexiko sowie umliegende Länder in Zentralamerika und die USA.

### Kreislaufwirtschaft ermöglichen

Mit dieser Investition verwirklicht ALPLA auf der einen Seite seine globalen Ziele im Rahmen der New Plastics

erklärt: „Im Recyclingbereich stellt ALPLA schon seit vielen Jahren vorausschauendes Handeln unter Beweis. Wir investieren in Regionen, in denen der Bedarf nach Recyclingmaterial noch nicht so hoch ist. Damit geben wir gebrauchten Kunststoffen einen Wert und haben Vorbildwirkung für die Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft.“ Carlos Torres, Regional Manager Mexiko, ergänzt: „So generieren wir auf der Sammelseite Bedarf und fördern den Aufbau der nötigen Infrastruktur. Zudem können wir unseren regionalen Kunden die geforderte Zirkularität von Wertstoffen anbieten.“

### Langjährige Erfahrungen in der Region

In Mexiko verfügt ALPLA über langjährige Erfahrung im Recycling von Post-Consumer-PET. Bereits 2005 ging mit Industria Mexicana de Reciclaje (IMER) das erste Bottle-to-Bottle-Recyclingwerk in Lateinamerika an den Start. IMER ist ein Joint Venture von ALPLA México, Coca-Cola México und Coca-Cola Femsa. Mit vereinten Kräften haben die Partner in den vergangenen 15 Jahren die Infrastruktur für das Sammeln und Wiederverwerten von gebrauchten PET-Getränkeflaschen etabliert, jährlich werden aus Post-Consumer-PET knapp 15.000 Tonnen lebensmitteltaugliches Regranulat hergestellt. Dieses Netzwerk und die langjährige Erfahrung will ALPLA nun auch beim Aufbau von HDPE-Recycling in der Region einsetzen. Bereits im November 2019 informierte ALPLA über den Kauf von zwei Recyclingwerken in Spanien und setzte damit den ersten Schritt im Bereich HDPE-Recycling. **VM**



Rendering des geplanten HDPE-Recyclingwerks in Toluca, Mexiko.

ze werden geschaffen. Das Unternehmen wird als 100-Prozent-Tochter von ALPLA geführt werden. Die Anlage verfügt über eine Jahreskapazität von 15.000 Tonnen HDPE-Regranulat für Anwendungen

Economy (eine Initiative der Ellen MacArthur Foundation), auf der anderen Seite bleibt das familiengeführte Unternehmen seiner regionalen Strategie treu, wie Georg Lässer, Head of Recycling,



MEGATREND DIGITALISIERUNG!

ProSolution® ist ein führender Softwarehersteller und Lösungsanbieter im Bereich Geschäftsressourcenplanung und Personalmanagement.

Seit 20 Jahren entwickeln und begleiten wir unsere Kunden mit der erforderlichen Kontinuität und Professionalität. Mit den webbasierten und mobilen Lösungen setzen wir den Fokus national sowie international bereits seit Jahrzehnten auf Digitalisierung. Das Konzept Software as a Service (SaaS) ist innovativ, kostensenkend und benutzerfreundlich. Sie können damit immer, unabhängig von Ort und Zeit, arbeiten.

Die Softwareprodukte von ProSolution® sind prozessorientiert und -optimiert und erfüllen die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung:

ProSolution go! – digitale Zeiterfassung entweder via Web am PC, mobil via App

oder per Terminal. Alle Arbeits-, Pausen- und Urlaubszeiten werden erfasst und in einem System zentral verwaltet. Verabschieden Sie sich von Papier und Aktenordnern. ProSolution go! ist wesentlich mehr als „nur“ eine digitale Zeiterfassung. Stellen Sie Ihren Mitarbeitern und/oder Kunden Dokumente in digitaler Form zur Verfügung. Die Berechtigungen können von Ihnen direkt eingestellt werden. Lohnzettel, Urlaubsanträge, Krankmeldungen und viele weitere Dokumente lassen sich mit ProSolution go! vollkommen digital managen.

In der aktuellen Ausnahmesituation haben sich die Softwarelösungen von ProSolution® für unsere Kunden noch mehr bewährt:

- Software benötigt keine Installation oder IT-Verwaltung. Internetbrowser öffnen und losstarten
- Überall und jederzeit nutz- und erreichbar
- Höchste Flexibilität im digitalen Zeitalter
- Standortunabhängig – keine Mehrkosten für Homeoffice

Mit Kompetenz und Erfahrung sind wir Ihr professioneller Partner – sprechen Sie mit uns.



Ihr Partner in der Region

ProSolution talents! – digitales Bewerbermanagement – Recruiting

ProSolution go! – Zeiterfassung digital (Web, App, Terminal)

DocuExpert – Revisions sichere Onlinearchivierung

WorkExpert – webbasierte Software für Personaldienstleister

Anzeige



go!  
ProSolution.com®

Zeitmanagement  
VIEL MEHR ALS ZEITERFASSUNG.

Mit uns haben Sie eine gute Zeit.



Rondo gewinnt im August gleich vier der internationalen World-Star Packaging Awards 2020 sowie einen Wellpappe Austria Award in der Kategorie „Wellpappe kreativ“ im Oktober.

## Preisregen für Rondo.

**J**ubeln können die Verpackungsentwickler von Rondo: Im Oktober 2020 konnten sie mit ihrem innovativen „Zapfturm“ für Fruchtsäfte die Jury des Wellpappe Austria Award 2020 in der Kategorie Wellpappe Kreativ überzeugen und zwei Monate zuvor wurde der Rondo-Gruppe auch auf internationaler Ebene eine großartige Anerkennung zuteil: neben den nachhaltigen Steigen aus Wellpappe für Obstprodukte (Kategorie Lebensmittel) und zwei werbewirksamen Display-Varianten (Kategorie Point of Sale) konnte auch die neue Transportverpackung für Geberit Un-

terputzspülkästen die Jury des WorldStar Packaging Awards 2020 überzeugen.

### Ausgezeichnete Verpackung mit Mehrwert

Geberit Unterputzspülkästen sind weltweit im Einsatz. Die neue Transportverpackung für dieses Produkt wurde L-förmig konstruiert, damit sie auf Norm-Paletten leicht gestapelt werden kann. Dadurch wird eine effizientere Beladung der Paletten möglich, Logistik- und Lagerungskosten werden halbiert. Die Verpackung ist systematisch so aufgebaut, dass die Produktteile in genau der Reihenfolge entnommen werden

können, in der sie montiert werden müssen. Mit einer Wellpappe-Einlage wird der Unterputzspülkasten innerhalb der Verpackung fixiert, diese Einlage kann gleichzeitig als Montagehilfe verwendet werden. Die Verwendung von Wellpappe anstelle eines anderen Materials für die Einlage macht die Geberit Systemverpackung zudem zur recyclingfähigen Mono-Verpackung.

### Ein Display – viele Möglichkeiten: Inzersdorfer-Sugo-Warenpräsentation

In Zusammenarbeit mit Maresi wurde ein Display für die ideale Produktpräsentation für Inzersdorfer Sugo am Point



of Sale kreiert, das eindrucksvoll zeigt, wie werbewirksam Wellpappe sein kann. Zudem beeindruckt die Vielseitigkeit des Displays: Dank eines Modulsystems passen auf einen einzigen Sockel verschiedene Display-Möglichkeiten. Und die Rückseite ist so gestaltet, dass jede beliebige Größe fixiert werden kann. Somit kann das Display durch einfaches Umstecken der Zwischenplatten je nach Bedarf adaptiert werden.

**Nachhaltiger Blickfang für Kelly's**

Die Besonderheit an diesem Display ist, dass es aus nur drei Wellpappe-Einzelteilen gefertigt wird. Regalfertige Verpackungen („Shelf-ready-Packaging“), die bereits seit Langem von Kelly's verwendet werden, werden so aufeinander gestapelt, dass sie zugleich als stabilisierender Zwischenboden des Displays fungieren. Die auffällige Gestaltung der Seitenwände, die das Display im Design eines amerikanischen Footballs darstellen, erweckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Kunden am Point of Sale für Kelly's-Produkte, sondern überzeugte auch die international besetzte Jury des WorldStar Packaging Awards 2020.

**Wellpappe mit viel Potenzial**

„Wir freuen uns sehr über diese internationale Auszeichnung, die uns weiter darin bestärkt, gemeinsam mit unseren Kunden optimale Verpackungen für jedes einzelne Produkt zu entwickeln und umzusetzen“, erklärt Hubert Marte, Vorstandsvorsitzender der Rondo Ganahl AG. „Wellpappe-Verpackungen haben viel Potenzial: Sie sind nachhaltig, kosteneffizient und bieten kreative,

praktische und aufsehenerregende Verpackungslösungen. Zudem können maßgeschneiderte Wellpappe-Verpackungen wirtschaftlich genau auf den Verwendungszweck abgestimmt werden“, so Marte.

**Innovativer „Zapfturm“ für Fruchtsäfte gewinnt Preis im Oktober**

Bereits zum sechsten Mal zeichnete das Forum Wellpappe Austria in diesem Jahr herausragende Produktideen der Branche aus. Eine unabhängige Jury nominierte aus allen Einreichungen die Finalisten, am 5. Oktober 2020 wurden die Gewinner präsentiert. Auch in diesem Jahr dürfen sich die Verpackungsentwickler von Rondo über einen der begehrten Preise freuen: Von den vier nominierten Einreichungen wurde der „Zapfturm“ des Teams am Standort St. Ruprecht in der Kategorie „Wellpappe Kreativ“ als Siegerprojekt ausgezeichnet. Karl Pucher, Geschäftsleiter von Rondo St. Ruprecht, nahm den Preis entgegen: „Unsere innovative Bag-in-Box-Verpackungslösung ist für Fruchtsäfte aller Art geeignet. Dass der Zapfturm die Auszeichnung in der Kategorie ‚Wellpappe Kreativ‘ erhält, freut mich besonders, da dieser Preis die herausragende Arbeit des gesamten Teams bestätigt. Entwicklungskompetenz, Innovationskraft und Kreativität werden bei uns täglich gelebt, um maßgeschneiderte, wirtschaftliche und kreative Verpackungslösungen für unsere Kunden umzusetzen.“ Corona-bedingt fand die Preisverleihung im Rahmen einer kleinen Feier im Café Landtmann in Wien statt. **VM**



2



3



4

**INFO-BOX**

**Über Rondo**

Die Rondo Ganahl AG mit Stammsitz in Frastanz in Vorarlberg ist spezialisiert auf die Herstellung von Wellpappe-Rohpapieren sowie von individuellen Verpackungen aus Wellpappe. Die Wurzeln des traditionsreichen, österreichischen Familienbetriebes reichen bis ins Jahr 1797 zurück. Mit mehreren Standorten in Österreich, Deutschland, Ungarn, Rumänien sowie der Türkei beschäftigt Rondo heute mehr als 1.500 Mitarbeiter. Das Unternehmen forciert den schonenden Umgang mit Ressourcen und sammelt, sortiert und presst selber Altpapier und Kartonagen als Rohstoff für die eigene Wellpappe-Rohpapierproduktion. So gelingt es Rondo, den Recyclingkreislauf innerhalb der Unternehmensgruppe zu schließen.

**Belohnte Kreativität**

»Dass der Zapfturm die Auszeichnung in der Kategorie ‚Wellpappe Kreativ‘ erhält, freut mich besonders, da dieser Preis die herausragende Arbeit des gesamten Teams bestätigt. Entwicklungskompetenz, Innovationskraft und Kreativität werden bei uns täglich gelebt, um maßgeschneiderte, wirtschaftliche und kreative Verpackungslösungen für unsere Kunden umzusetzen.«

Karl Pucher, Geschäftsleiter von Rondo St. Ruprecht



5



Spatenstich im Millennium Park 15: Das Lustenauer SEW-Drive-Center, DC-West, soll aufgrund der günstigen Lage im Dreiländereck die Nähe zum Kunden und verstärkte lokale Präsenz gewährleisten.

Mit dem Spatenstich im Lustenauer Millennium Park ist der Startschuss für den Bau eines neuen Vorarlberger Unternehmensstandorts der SEW-EURODRIVE Österreich gefallen.

## Günstige Lage im Dreiländereck.

**I**m Rahmen eines gemeinsamen Spatenstichs mit dem Vorstand der PRISMA-Unternehmensgruppe, Bernhard Ölz, dem Geschäftsführer der ZIMM GmbH, Gunther Zimmermann, Bürgermeister Kurt Fischer und Oliver Beschowitz, Geschäftsführer der SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H., sowie Vertretern des Projekt- und Planungsteams wurde am 2. Juni 2020 der Baustart für ein neues multifunktionales Betriebsgebäude im Lustenauer Millennium Park in Vorarlberg gefeiert. Die geplante Fertigstellung für den von den Aicher Architekten entworfenen Unternehmensstandort soll im Herbst 2021 stattfinden. Neben SEW-EURODRIVE Österreich und ZIMM werden auch weitere Unternehmen die neu geschaffenen Flächen

nutzen. Insgesamt 353 m<sup>2</sup> zweigeschossige Bürofläche und eine 446 m<sup>2</sup> große Produktionshalle bilden das geplante SEW-Drive-Center, DC-West, im Millennium Park 15.

### DC-West bringt Intensivierung der Kundenbeziehungen und erhöhte Marktdurchdringung

„Das innovative Drive-Center West der SEW-EURODRIVE Österreich soll unseren bestehenden Kunden, die bislang im Technischen Büro Dornbirn betreut wurden, aber natürlich auch Neukunden optimalen Service bieten“, betont Johannes Bastigkeit, Leiter des Technischen Büros Dornbirn der SEW-EURODRIVE Österreich.

„Unsere Antriebe sind in sämtlichen Produktionsanlagen und Branchen im

Einsatz. Wir möchten unseren wichtigen Kunden in der Nähe die bestmögliche Betreuung mit kürzesten Reaktionszeiten und unserem umfassenden Service in jeglicher Form für die von uns gelieferten Antriebe und Systeme bieten“, so Bastigkeit weiter. „Vorarlberg, Tirol und das Dreiländereck sind ein wichtiges Wirtschaftsgebiet und für uns von erheblicher Bedeutung. In der Region herrscht eine hohe Konzentration an wesentlichen Endkunden. Dies birgt ein hohes Potenzial für unser Servicegeschäft.“

Im grenznahen Gebiet zur Schweiz und zu Liechtenstein sowie in Tirol und Vorarlberg unterhalten zahlreiche Global Player ihre Produktion und Logistikzentren. Durch die günstige Lage ist die Erreichbarkeit des geplanten DC-West



mit dem PKW in kurzer Zeit in einem Radius von zirka 100 bis 200 Kilometer gegeben.

**Attraktiver Standort für SEW-EURODRIVE Österreich**

„Neben der Erschließung des lokalen Servicemarktes, Intensivierung der Kundenbeziehungen und Steigerung des Neugeschäfts in der Region bietet der neue Standort essenzielle strategische Vorteile“, zeigt sich Oliver Beschowitz überzeugt. So können beispielsweise Techniker aus dem DC-West schnell beim Kunden aus der Region vor Ort sein, Ersatzteile zügig geliefert und Reparaturen flexibel durchgeführt werden. „Zudem lassen sich Schulungen und Trainings für unsere Kunden und deren Mitarbeiter aufgrund kürzerer Anfahrtszeiten lokal und deutlich effizienter abhalten“, veranschaulicht der Geschäfts-

führer der SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H. und ergänzt: „Der Antrieb vom geplanten DC-West ist die Nähe zum Kunden.“

**Umfangreiches Infrastrukturangebot und gute Nahverkehrsanbindung**

Eine gut ausgebaute Infrastruktur, optimale Nahverkehrsanbindung und anspruchsvolle architektonische Gestal-

tung zeichnen das moderne Betriebs- und Büroprojekt aus. So befindet sich das DC-West in nur fünfminütiger Entfernung zum Autobahnzubringer. Restaurants, Hotels, Einkaufsmöglichkeiten und eine Kinderbetreuung in direkter Umgebung machen das geplante DC-West zu einem attraktiven Unternehmensstandort. **BO**

**INFO-BOX**

**Über SEW-EURODRIVE Österreich**

Die SEW-Firmengruppe mit dem Hauptsitz im badischen Bruchsal ist einer der Weltmarktführer auf dem Gebiet der Antriebstechnik/Antriebsautomatisierung. In Österreich sind 132 Mitarbeiter an vier Standorten (Wien, Linz, Graz und Dornbirn) in Montage, Vertrieb, Service und Verwaltung beschäftigt. SEW-EURODRIVE Österreich ist in sieben Ländern aktiv: Bosnien-Herzegowina, Slowenien, Kroatien, Kosovo, Rumänien, Serbien und Montenegro. Hauptbranchen sind Transport & Logistik, Maschinenbau, Holzindustrie, Automobilindustrie, F&B sowie Baustoffe.

[www.sew-eurodrive.at](http://www.sew-eurodrive.at)



©contrastwerkstatt - stock.adobe.com BEZAHLTE ANZEIGE

**Impulsberatung für Betriebe**

**MÖGLICHKEITEN SEHEN**

Mit der kostenfreien Impulsberatung für Betriebe werden personalwirtschaftliche Handlungsspielräume in der aktuellen Coronasituation aufgezeigt. Zudem liegt ein Schwerpunkt auf der Sicherung von Arbeitsplätzen bei Kapazitätsschwankungen. [www.ams.at/unternehmen#vorarlberg](http://www.ams.at/unternehmen#vorarlberg)

**AMS. Blicken Sie #weiter**



Arbeitsmarktservice  
Vorarlberg

Das Schweizer Unternehmen JURA hat sich weltweit als starke Marke positioniert. Seit mittlerweile 25 Jahren trägt die österreichische Tochtergesellschaft zum internationalen Erfolg bei.

## JURA jubiliert.



Die Tochtergesellschaft JURA Österreich hat ihren Sitz in Röthis, Vorarlberg.

**A**lles begann 1931 in Niederbuchsiten in der Schweiz. Die Marke JURA wurde nach dem Gebirgszug benannt, an dessen Fuß die Fabrik gegründet wurde und noch heute ihren Sitz hat. Der gewagte Schritt, mit Kaffeefullautomaten auf ein kleines Marktsegment zu setzen, hat sich ausgezahlt und man wurde schnell zum Innovationsleader und Spezialisten am Markt. Heute hat das Unternehmen mehr als fünf Millionen Kaffeefullautomaten produziert. Das Ziel ist gleich geblieben, „ein perfektes, rundum individuelles Kaffeelerlebnis“, so Annette Göbel, Leitung Verkaufsförderung JURA Österreich.

Bereits seit 25 Jahren gibt es die Tochtergesellschaft in Österreich mit Sitz in Röthis, Vorarlberg. Hierzulande gibt es ein selektives Vertriebssystem, bei welchem JURA-Kaffeefullautomaten ausschließlich über autorisierte Fachhandelspartner verkauft werden, um die Markenwerte bestmöglich zu vermitteln. Im Zentrum stehen dabei die Beratungskompetenz und die Präsentation. Die Marke JURA definiert sich über Innovation, Marketing und Vertrieb, weshalb es dem Unternehmen immer wichtig war und ist, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben, der auf die individuellen Bedürfnisse eingeht. „Innovation, Präzision, Qualität, Zuverlässigkeit, Nach-

haltigkeit und Service prägen unsere vielseitigen Produkte“, weiß Göbel. Ende Oktober 2019 erfolgte der Spatenstich für den JURA Campus, ein Hightech-Innovations- und Qualitätszentrum, das für kürzere Entwicklungszyklen sorgen soll.

### Nachhaltigkeit in der Produktion und im Produkt

Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein hat bei JURA genauso Tradition wie der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie. Dazu gehört auch die Langlebigkeit der Produkte. „Die Wahl der Materialien, die Präzision in der Herstellung und die hochwertige Verarbeitung haben zum Ziel, Produkte zu schaffen, die auf lange Dauer durch Qualität, Zuverlässigkeit und Ästhetik überzeugen“, sagt Göbel. Die Geräte sind so konstruiert, dass sie im Service zerlegt, gewartet und neuwertig instandgesetzt werden können. „Reparieren statt wegwerfen“ ist als Leitsatz tief in der Firmen-DNA verwurzelt, und mit dem Motto „Frisch gemahlen und nicht gekapselt“ bezieht man klar Stellung. „Als einzige Marke weltweit ist das Schweizer Unternehmen ganz auf Premium-Kaffeefullautomaten spezialisiert und im Markt entsprechend klar als Spezialist positioniert“, sagt Göbel. Wie in jedem Jahr werden Anfang Oktober die Herbstneuheiten vorgestellt. **BO**

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** NP DRUCK Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten





## DAS FLEXIBLE ARBEITSPLATZSYSTEM VON ALVÁRIS

**Effizienzsteigerungen, Materialflussverbesserungen und ergonomische Optimierungen** lassen sich mit unserem flexiblen Arbeitsplatzsystem rasch und kostengünstig realisieren.

Der **modulare Baukasten** aus Aluminium-Profilen eröffnet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten – von Montage- und Prüfarbeitsplätzen über Sortier- und Kanban-Regale bis zu integrierten, automatisierten Komplettlösungen.

Ein **umfangreiches Zubehörprogramm** ermöglicht überdies die individuelle Ausgestaltung der Arbeitsumgebung nach Lean Gesichtspunkten.

### **Sie planen Effizienzsteigerungen?**

Bitte kontaktieren Sie uns für ein kostenfreies und unverbindliches Beratungsgespräch.

T +43 (0) 5522 73011  
[info@alvaris.eu](mailto:info@alvaris.eu), [www.alvaris.eu](http://www.alvaris.eu)

**ALVÁRIS Profile Systems GmbH**  
 Schweizerstraße 96 / Halle 2  
 A-6830 Rankweil-Brederis





## Ihr Herz schlägt im digitalen Beat?

Sie haben eine Leidenschaft für IT und surfen am liebsten auf der digitalen Welle? In Ihrem Fachgebiet sind Sie Profi oder auf dem Weg dorthin und geben Ihr Wissen auch gerne weiter? Engagierten Persönlichkeiten bieten wir am Standort Nenzing hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten in einem innovativen Umfeld.

Wir haben Ihre Neugier geweckt? Dann kontaktieren Sie uns! Wir informieren Sie gerne über die spannenden Herausforderungen im IT- und Entwicklungsbereich.

Oder überzeugen Sie uns gleich mit Ihrer Bewerbung!

[www.liebherr.com/Karriere](http://www.liebherr.com/Karriere)

# LIEBHERR